

werden bei den Wachfeuern die Schüreisen glühend gemacht und sodann in die Baumwollballen getrieben. Das so entstandene Loch ist eine unerschöpfliche Quelle. Die Transportführer stehlen jeden Tag einige Hände voll Baumwolle und geben diese an Stelle der Baarzahlung ihren jeweiligen Wirthsleuten. Bei diesem Vorgange profitirt Jedermann. Der Wirth erhält die doppelte Bezahlung, der Maulthiertreiber erspart sein eigenes Geld, das Maulthier trägt Tag für Tag eine geringere Last, und der Käufer der Baumwolle ist schließlich froh, daß ihm sein Gut nicht gänzlich von den bösen Räubern abgenommen wurde.

Der Nephrit ist ein elastischer, zäher Stein, welcher an einem rechtsseitigen Nebenflusse des Irawadi in der Nähe der Stadt Mogung gefunden und in ganz China als Edelstein verwendet und behandelt wird. Er wird nur noch südlich von Yarkand und auf Neuseeland gefunden und gewann bei dem Umstande, als man Nephritwerkzeuge auch bei Ausgrabungen in Europa und Amerika fand, besonders in der Neuzeit an culturhistorischer Bedeutung. Die Farbe des Steines ist verschiedentlich: blau, röthlich, gelblich, grün und grau. Grün ist die vorherrschende Farbe, milchgrau die seltenste und bei den Chinesen am meisten bevorzugt. Der Preis eines reinen, milchgrauen, durchschimmernden Steines ist in China ein enormer. Reiche Familien opfern oft Hunderttausende von Gulden, um ein Armband oder sonst einen Schmuckgegenstand aus diesem Gesteine zu besitzen. Die Steine werden von ihrem Fundorte entweder per Schiff nach Canton, oder zu Land nach Tsching-tu-fu in China gebracht, wo sie dann verarbeitet werden. In der Nähe der Fundorte des Nephrits befinden sich auch Bernsteinminen, deren Ausbeute jedoch im Vergleiche zu dem Nephrithandel nur einen geringen Absatz nach China findet. Sehr schwunghaft wird auch der Elfenbeinhandel betrieben, doch nimmt nur ein geringer Theil der Waare den Landweg nach Canton.

Alle Caravanen, welche wir auf ihrem Wege von Birma nach China begegneten, waren auf das festlichste herausgeputzt und geschmückt. Besonders war auf den Fuß des ersten und zweiten Thieres, welche den Zug anführten, eine große Sorgfalt verwendet. Der Kopf war im vollsten Sinne des Wortes in Seidenschnüren und Quasten eingehüllt, Blumen und Kränze